

Die Spraydose ersetzt Pinsel und Palette

AKTION Osterfehtjer Jugendliche übten sich in Graffiti-Kunst – Kreativer Workshop

VON CLARISSA SCHERZER

Ostrhauderfehn - Ein leuchtender Mond am dunklen Himmel. Unzählige Smiley, nebeneinander und übereinander. Eine Bombe, die kurz vor der Explosion steht und coole Sprüche in markanter Schrift.

Diese und andere Bilder auf großformatigen Holzplatten schufen Jugendliche der Jahrgänge fünf bis sieben der Schule am Osterfehn bei einem Graffiti-Workshop im Ostrhauderfehner Jugendcafé Waggon – nicht mit Pinsel und Farbpalette, sondern mit Spraydosen.

Plätze für den Workshop sind heiß begehrt

Dabei wendeten die Mädchen und Jungen an, was sie zuvor in der Graffiti-AG an ihrer Schule gelernt hatten – etwa, wie man mit dem Sprühkopf der Farbpalette feine und dicke Linien zieht und so seiner Kreativität freien Lauf lassen kann. Schulsozialarbeiterin Anja Nintemann (38) begleitete den Workshop. „Wir kooperieren mit dem Waggon. So werden die Schülerinnen und Schüler auch an das Jugendcafé in Ostrhauderfehn herangeführt. Sie trauen sich dann später auch, hierher zu gehen“, erläutert sie das Projekt. Das Angebot fand bereits zum zweiten Mal statt.



Schülerinnen und Schüler der Schule am Osterfehn fertigten großformatige und kreative Graffitis an.

FOTOS: SCHERZER



Antonia Mae Mühlenhoff (von links) und Alex Diekmann haben Spaß am Sprayen.



Bevor es an die Farb Dosen geht, werden die Motive auf Papier vorgezeichnet.

Ermöglicht wurde es dieses Jahr durch eine Spende in Höhe von 250 Euro von der Raiffeisenbank.

Davon wurden die Sprühdosen angeschafft. Insgesamt 15 Kunstwerke

sind entstanden. Bei den Ideen und der Umsetzung hatten die Jugendlichen freie Hand. „Wir geben keine Thematik vor. Sie sollen von sich aus kreativ werden. Das wollen wir fördern

und fordern. Meist sind sie an Vorgaben gewohnt. Wenn man sagt, ‚male, was du willst‘, sind einige überfordert“, weiß die Schulsozialarbeiterin aus Erfahrung. Bevor die große Kunst

auf die Holzplatten gesprüht wurde, fertigten die jungen Künstlerinnen und Künstler Skizzen mit Bleistift auf Papier an. „Sie sind kreativ und motiviert. Ich sehe, dass es ihnen Spaß macht“, betont Gemeindejugendpfleger Steven Jongmans (40), der seit 2015 für die mobile Jugendarbeit in Ostrhauderfehn zuständig ist und den Workshop begleitet. „Heute waren auch Schüler dabei, die vorher noch nicht hier waren“, freut er sich. Neben der Kooperation mit der Schule am Osterfehn arbeitet der Gemeindejugendpfleger auch mit Petra Wahrheit vom Präventionsverbund Ostrhauderfehn zusammen, die ihrerseits den Graffiti-Workshop unterstützt.

Ein Teil der Kunstwerke soll nach den Ferien im Waggon zu sehen sein. Danach können die Jugendlichen ihre Werke mit nach Hause nehmen. Auch im kommenden Jahr soll es einen Graffiti-Workshop geben.

„Die Plätze sind heiß begehrt“, sagt Anja Nintemann. Der Waggon in Ostrhauderfehn geht in die Winterpause. Vom 22. Dezember bis einschließlich 5. Januar ist er geschlossen. Ein bisschen Vorfreude aufs neue Jahr ist erlaubt: Für 2024 ist ein neues großes Projekt geplant, teilen die Verantwortlichen mit.